

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 26 (1928)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwester brachte sie nach dem Spital; tagelang lag sie sprachlos auf ihrem Bette. Die Zerreißungen ihrer Geschlechtsorgane waren voll Maden. Erst nach und nach kam sie wieder zu sich. In ihre schreckliche Zeit kann sie sich nicht erinnern. Unterdessen macht der Ghemann alle Anstrengungen, sie wieder zur Rückkehr in sein Haus zu zwingen. In einem anderen Falle wurde ein Kind von 10 Jahren zu ihrem Manne geschickt; der häufige schmerzliche Geschlechtsverkehr brachte das Kind um seinen Verstand. Der Mann mochte sie prügeln, so viel er wollte, sie blieb in einer Ecke zusammengekauert, atemlos, ein Häufchen Elend. Nicht wert, behalten zu werden. Verzweifelt über seinen schlechten Handel, warf der Mann sie über seine Schulter, trug sie hinaus an den Rand des Dschungels, schmiss sie in das Dickicht und ließ sie dort, um zu sterben. Ein indischer Zeuge brachte die Mitteilung von dieser Tat einer englischen Dame, die selber hinaus ging, das Kind fand, und es ins Spital brachte. Unter dem Einfluß des Friedens und der guten und einem Kinde angemessenen Behandlung fing sie zuletzt an sich zu erholen und wurde ein fröhliches Kind, das mit Puppen spielte.

Einige andere Beispiele: A. Neun Jahre alt. Tag nach der Heirat. Der linke Oberchenkel ist ausgerenkt, das Becken gebrochen, das Fleisch hängt in blutigen Fetzen herunter.

C. Neun Jahre. So verlegt, daß man fast nicht mehr operativ die Verhältnisse herstellen konnte.

B. Zehn Jahre. Unfähig zu stehen, starke Blutung, Fleisch stark zerfetzt.

I. Sieben Jahre. Starb in großen Schmerzen 3 Tage nach der Aufnahme.

U. Zehn Jahre. Kroch auf Händen und Knien nach dem Spital. Konnte seit ihrer Verheiratung nie mehr stehen.

Diese Fälle datieren von 1891; seither hat sich nicht viel geändert. Selbst Gandhi und selbst der Nobelpreisträger Rabindranath Tagore sind der Meinung, daß die durch das Herkommen geheiligten Sitten nicht geändert werden dürfen.

Der Mann ist in Indien der Gott der Frau. Was spricht sich auch darin aus, daß nach der alten Sitte die Witwe auf dem Scheiterhaufen des Mannes freiwillig in den Tod gehen mußte. Die Frau ist da nur als Gebärende von Söhnen, denn einen Sohn mindestens muß der Indier haben, damit dieser ihm nach seinem Tode den Schädel spalten kann zur Befreiung des Geistes. Wenn die Frau nur Mädchen gebiert oder unfruchtbar bleibt, so kann sie verstoßen werden; jedenfalls nimmt der Mann eine oder mehrere weitere Frauen und die, die ihm einen Sohn gibt, ist dann die erste unter ihnen. Bei der übergroßen Verbreitung der Geschlechtskrankheiten in Indien sind durch Gonorrhöe des Mannes infizierte Frauen, die dadurch steril werden, keine Seltenheit, aber die Frau zahlt die Beche.

Die Frau hat keine eigene Persönlichkeit, sie ist nur ein Gegenstand, den Launen des Mannes ausgeliefert und Gehorsam gegen ihn ihre absolute Pflicht. Ein Beispiel wird angeführt: Ein kleines Mädchen, von 5-6 Jahren, wurde mit einer zufälligen Kopfwunde im Spital eingeliefert. Die Mutter mit dem blutenden und bewußtlosen Kinde im Arm war hergeeilt um Hilfe. Nach ein bis zwei Tagen stellte sich Starrkrampf ein. Das Kind lag mit schrecklichen Krämpfen im Sterben. Die Mutter kauerte neben dem Bettchen in Angst und Furcht und betete zu ihren Göttern. Plötzlich stand ein Mann neben dem Bette und sagte: Miß Sahib, ich komme, um meine Frau abzuholen. Ihre Frau! rief die Arztin aus; was meinen Sie? sehen Sie Ihre Frau, sehen Sie Ihre Tochter an! Ich meine, daß ich meine Frau holen will zum ehelichen Gebrauch. Aber Ihr Kind liegt im Sterben, Sie können ihr doch jetzt die Mutter nicht entreißen! Die Frau warf sich

dem Manne zu Füßen, sie küßte seine Füße, sie warf den Staub von seinen Füßen auf ihr Haupt. Mein Herr, mein Herr, ächzte sie, sei gnädig! Alles half nichts, der Mann kehrte sich um und ging, und die Frau wagte nicht, seinem Befehl zuwiderzuhandeln und folgte ihm mit zerrissenem Herzen.

Wir haben in den obigen Zeilen nur einen kurzen Auszug aus dem Buche der Katharina Mayo geben können; das Buch hat großes Aufsehen erregt, und seine Veröffentlichung wurde in England nicht gerne gesehen. Es zeigt, wie schwer es hält, eingewurzelte Sitten und Vorurteile zu beseitigen, besonders, wenn der leidende Teil der ungebildeten ist, ohne Kenntnisse außer ein paar religiösen Formeln, die alle nur da sind, die unbedingte Unterwerfung der Frau als oberstes Gesetz hinzustellen. Die englische Regierung ist vorderhand machtlos, denn die Hilfe kann nicht durch Zwang von außen kommen, nur langsame Belehrung und Einwirkung auf die öffentliche Meinung ist im Stande eine Aenderung zu bewirken.

Bücherbesprechungen.

Leitfaden für Hebammen-Prüfungen. 1550 meist geburtsbüßliche Fragen, von Dr. Ernst von Seuffert, München. Achte Auflage. München, Verlag von J. F. Bergmann, 1928 Preis 10 Reichsmark.

Das Büchlein enthält Fragen aus sämtlichen Gebieten, die für Hebammenprüfungen in Frage kommen. Es kann nicht nur Kandidatinnen und Wiederholungskurslerinnen gute Dienste leisten, sondern manche Hebamme könnte auch ihr eigenes Wissen durch Studium dieses Buches auffrischen und sich selber auf ihre Kenntnisse prüfen. * * *

Der gesunde und der kranke Säugling. Ein Lehrkurs für Säuglings- und Fürsorgeschwestern von Dr. med. Wilhelm Rischbieter. Vierte und fünfte Auflage. Martin Salzmann Verlag, Dessau. Preis kartoniert Mk. 4. —, Ganzleinen Mk. 5. —.

Das Buch bietet einen vollständigen Lehrkurs für Säuglingspflege und Krankheitslehre der Säuglinge. Die Ernährungslehre ist ausgiebig behandelt und eine große Anzahl von Abbildungen erläutern das Geschriebene. Auch die Entwicklung des Säuglings, seine Haltung in den verschiedenen ersten Lebensmonaten ist durch Diagramme dargestellt. Nicht vergessen sind auch praktische Handgriffe bei der Pflege des Kindes, Wickelung, Behandlung bei Krankheitszuständen usw.

Das Buch kann allen denen, die mit Säuglingspflege sich abgeben, warm empfohlen werden.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Ins Alltagsleben zurückgekehrt, denken wir gerne noch an all das Schöne, das wir anlässlich unserer Tagung in Bern gesehen, zurück und danken nochmals allen recht herzlich, die zum guten Gelingen beigetragen. Der Präsidentin, Frau Bucher in Bern, die unglaublich viel Arbeit hatte, einen extra dankbaren Handedruck.

Nicht vergessen wollen wir zu danken unsern verehrten Gönnern. Es sind das: Firma Nobs, Münchenbuchsee, Berna-Fabrikation, die uns für die Unterstützungskasse Fr. 250 schenkte; Firma Peril ebenfalls Fr. 100; Firma Nestlé, Vevey, ebenfalls Fr. 100; Firma Galactina für die Krankenkasse ebenfalls Fr. 100. Im weitern der Firma Kaffee Haag, die uns am Montag bei Anlaß der Delegiertenversammlung einen feinen Kaffee servierte.

Groß war unsere Freude am Dienstag, als wir die vielen schönen Ueberraschungen sahen

beim Bankett, alle mit so nützlichen Inhalt. Es waren Ueberraschungen da von Firma Studer, Bern; Kinderwagen Wisa-Gloria, Lenzburg; Dr. Wander, Bern; Firma Guigoz, Quadens und Galactina, Vevey.

Im Namen aller unserer Mitglieder herzlichen Dank und wir werden nicht unterlassen, unsere Mitglieder stets zu erinnern, sich beim Einkauf an die Firmen zu wenden, die auch an uns denken.

Da wir mehr als 400 Mitglieder zu Gast hatten, ist es möglich, daß das eine oder andere Mitglieder irgend was nicht erhalten; solche Mitglieder können der Zentralpräsidentin Mitteilung machen, was sie nicht erhalten, und wir werden besorgt sein, daß auch das in Ordnung kommt. Aber nur an die Zentralpräsidentin gesandte Mitteilungen werden gutgeheißen. Ferner liegt bei mir ein Schal, dunkelblau, der am zweiten Banketttag liegen gelassen wurde und die Eigentümerin desselben kann sich bei uns melden.

Den Mitgliedern können wir ferner mitteilen, daß mit nächstem Monat die Rechtsauskunft-Einrichtung in der „Schweizer Hebamme“ ihren Anfang nimmt. Es können in Zukunft Fragen aus allen Gebieten der Rechtspflege gestellt werden, die von juristischer Seite gewissenhaft beantwortet werden. Unsere Mitglieder sind erjucht, von dieser unentgeltlichen Institution Gebrauch zu machen.

Anfragen, die in der folgenden Nummer beantwortet werden sollen, sind jeweils bis zum 1. eines Monats an die Zentralpräsidentin zu richten. Die Antwort erfolgt dann in der am 15. dieses Monats erscheinenden Nummer.

Ausnahmsweise werden auch Antworten erteilt, die direkt an die Fragenden abgehen.

Der Zentralvorstand ist überzeugt, daß durch diese unentgeltliche Rechtsauskunft vielen Mitgliedern, welche genötigt sind, speziell über Rechtsfragen, welche mit ihrer Berufstätigkeit im Zusammenhang stehen, Auskunft zu verlangen, ein großer Dienst geleistet wird.

Auch haben wir wieder zwei Mitglieder, die das 40jährige Jubiläum feiern konnten. Es sind das Frau Denzler-Wyß, Zürich, und Frau Frau Lanz-Schneider, Basel. Den beiden Jubilarinnen die herzlichsten Glückwünsche anbietend, wünschen wir ihnen alles Gute für das fernere Wohlergehen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand,

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
M. Marti,	Frau Günther,
Wohlen, (Aargau).	Windisch (Aargau).
Teleph. 68.	Teleph. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Scheidegger, Altiswil (Bern), z. Z. Davos
 Frau Ghjin, Pratteln (Baselland)
 Frau Niederer, Freiburg
 Frä. Johanna Müller, Emmishofen (Thurgau)
 Frau Staubli, Fehrenbad (Zürich)
 Frau Hoja Müller, Lengnau (Aargau)
 Frau Messer-Kämpf, Eselkofen (Bern)
 Frä. Schwarz, Köniz (Bern)
 Mlle Ida Ray, Yverdon (Waadt)
 Frä. Staub, Biel (Bern), z. Z. Amriswil
 Frau Frey-Bär, Thalwil (Zürich)
 Frau Bernhardt, Hettlingen (Zürich)
 Frä. Schneider, Brügg (Bern)
 Frau Schläuri, Waldkirch (St. Gallen)
 Frau Bächler, Weggis (Luzern)
 Frau Bernet, Goldau (Schwyz)
 Frau Graber, Logwil (Bern)
 Frau Etter, Bußnang (Thurgau)
 Frau Brenzifoser, Ostermündigen (Bern)
 Frä. Koch, Tamins (Graubünden)
 Frau Fillingner, Rüschnacht (Schwyz)
 Mme Incerti, Vevey (Waadt)
 Mme Perroud, Buissens (Freiburg)
 Frä. Thüler, St. Gallen

Frau Wyß, Günsberg (Baselland)
 Frau Schall, Amriswil (Thurgau)
 Frau Gloor, Birr (Aargau)
 Frä. Egli, Winterthur (Zürich)
 Frau Haller, Bollhofen (Bern)
 Frau Meier, Sursee (Luzern)
 Mlle Elise Schönenweid, Freiburg.

Angemeldete Wöchnerin:

Frau Schilter, Attinghausen (Uri).

St.-Nr. Eintritte:

360 Frä. Elise Bühlmann, Trimbach (Bern),
 10. September 1928.
 361 Frau Marie Niedwil-Müller, Belp (Bern),
 10. September 1928.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassungskommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
 Frä. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frau Roja Manz, Aktuarin.

Notizen.

Im hohen Alter von 83 Jahren verstarb
 unser langjähriges Mitglied

Frau Grob-Häberlin, Winterthur

am 12. August, sowie

Frau Meier-Boschard, Altstätten (Zürich)

am 24. September, im 63. Altersjahr nach kurzer
 Krankheit.

Wir empfehlen die lieben Verstorbenen einem
 treuen Andenken.

Die Krankenkassungskommission.

Krankenkasse-Notiz.

An der letzten Delegierten- und General-
 versammlung in Bern wurde folgendes be-
 schlossen:

Die Krankenkasse-Kommission soll die Frage
 prüfen, ob nicht auf dem Wege des Anschlusses
 anderer Kassen eine Ausdehnung der Versiche-
 rungsleistungen in der Richtung Krankenpflege
 einzuführen sei.

Es sollen der nächsten Delegierten- und
 Generalversammlung bestimmte Anträge unter-
 breitet werden.

Für die Krankenkasse-Kommission:
 Frau Akeret, Präsidentin.

**Schweiz. Hebammentag 1928
 in Bern.**

Protokoll der 35. Delegiertenversammlung.

Montag, 10. September in der Hochschule.

Vorsitzende: Fräulein M. Marti, Zentral-
 präsidentin.

Protokollführer: Herr Hrn. Büchi.

Uebersetzer: Herr Boulogne.

1. Begrüßung. Etwas nach 14 Uhr eröffnet
 die Zentralpräsidentin, Frä. Marti, in An-
 wesenheit zahlreicher Kolleginnen die Delegierten-
 versammlung mit folgenden Worten:

Berehrte Delegierte!

Ich habe die Ehre, Sie im Namen des Zen-
 tralvorstandes zu begrüßen. Wir freuen uns
 sehr, so viele Kolleginnen in Bern zu sehen.
 Ich rufe Ihnen ein herzliches Willkommen zu
 und gebe der frohen Hoffnung Ausdruck, daß
 alle sich in unserer Mitte daheim fühlen und
 gerne an die frohen Stunden zurückdenken werden.

Sodann begrüße ich Herrn Pfarrer Büchi,
 der so liebenswürdig war, sich uns wieder zur
 Verfügung zu stellen. Aber auch Herrn Boulogne
 möchte ich als Uebersetzer in unserer Mitte
 begrüßen.

Berehrte Delegierte! Auch in Bern sind wir
 zusammengekommen, um die Jahresgeschäfte zu
 erledigen. Wie alle Jahre ist auch diesmal die
 Traktandenliste sehr reichhaltig, und es wird
 auch dieses Jahr an Meinungsverschiedenheiten
 nicht fehlen. Das ist ja begreiflich, und wir
 kommen doch zur Aussprache zusammen. Möge
 über unserer Versammlung ein guter Stern
 leuchten, daß alles erledigt wird zum Wohl
 und Gedeihen des ganzen Vereins, so daß alle
 Anwesenden mit Befriedigung an Bern zurück-
 denken können.

Gestatten Sie mir, eine herzliche Bitte an
 alle zu richten, sich in ihren Reden, Anträgen
 und Wünschen kurz zu fassen und so deutlich
 wie möglich auszudrücken. Dadurch wird nicht
 nur die Arbeit des Uebersetzers erleichtert und
 eine richtige Protokollaufnahme gesichert, son-
 dern es können auch die Verhandlungen in
 aller Ruhe abgewickelt werden. Nicht zu ver-
 gessen, daß es gerade heute wertvoll ist, daß
 die Versammlung nicht zu sehr ausgedehnt wird.

Herzlichen Dank möchte ich an unsere Berner
 Kolleginnen richten, an der Spitze Frau Bucher,
 für die Uebernahme des Hebammentages. Als
 letztes Jahr die Wahl auf Bern fiel, erklärte
 Frau Bucher einfach und schlicht, daß die Berner
 den Hebammentag durchführen werden. Sie
 teilte uns aber zu unserer großen Freude auch

mit, daß die Sektion Bern die Arbeit für die
 Frauenausstellung übernehme. Damals hat sie
 wohl kaum gedacht, daß die Arbeit so groß
 werde. Ihr dürfen wir ein besonderes Kränzchen
 widmen, denn alles ist bis zur Zeit der Eröff-
 nung an dem Platze gewesen, wo es sein mußte.
 Wirklich eine große Leistung!

Wir freuen uns sehr, nach getaner Arbeit,
 einige Stunden mit den Berner Kolleginnen
 traulichen Beisammenseins zu pflegen und
 sprechen ihnen schon jetzt unsern herzlichsten
 Dank für die Veranstaltung aus.

Damit erkläre ich die 35. Delegiertenversam-
 lung als eröffnet.

Hierauf ergriff die Präsidentin der Sektion
 Bern, Frau Bucher, das Wort zur Be-
 grüßungsansprache in deutscher und französischer
 Sprache, wie folgt:

Gogrüßedich, Hebamme us em ganze Land!
 Gottwilche im alte Bärn!

Mir wäde secht am glyche Band —
 Luegen uf zum glyche Stärn!

Mir tage hüt im große Kreis
 Wei reden über alt, was is ds Härz bedrückt —
 Mid vergäbe heit der gmacht eui wyti Reis,
 Mir hei vil z' Bärn, wo-n-ech entzückt!

Mir hei ja süsch e schwäre Bruef,
 Tag u Nacht sy mer parat —
 Mir folgen uf en erschte Ruef
 U ghöre ds Lütli früech u spat!

Aber hüt syt der bi us u mir hei Freud
 Ech z'ha als üsi liebe Gescht —
 Mir hoffe, daß es feni reut —
 Gottwilche am Schwyzerfraue-Fescht!

Mesdames et Mesdemoiselles!
 Chères collègues!

Les paroles que je viens de dire à l'adresse
 de nos collègues de la Suisse allemande
 sont, bien entendu, non moins cordialement
 adressées aux collègues de la Suisse Romande.

Je suis extrêmement heureuse d'avoir été
 chargée par la section de Berne, de l'As-
 sociation suisse des Sages-femmes, de vous
 souhaiter la bienvenue dans la capitale du
 pays. C'est un très grand honneur, et un
 plaisir particulier pour nous, de pouvoir
 vous recevoir dans nos murs, et nous vous
 remercions chaleureusement d'avoir bien
 voulu répondre, en si grand nombre à notre
 appel.

Nous sommes convaincues que le congrès,
 auquel vous êtes venues assister sera péné-
 tré du meilleur esprit de solidarité, et que
 nos délibérations porteront leurs fruits.

Bei stillenden Frauen

macht sich oft ein Gefühl der Ermüdung, eine Abnahme der Kräfte bemerkbar, dem sofort
 Einhalt getan, besser noch vorgebeugt werden sollte. Der gesteigerte Stoffverbrauch bedingt
 eine gesteigerte Ernährung, die sich vorzüglich durch den regelmäßigen Gebrauch von

Scotts Emulsion

erreichen läßt. Sie erhält die stillende Mutter bei Kräften, ist leicht verdaulich, wohl-
 bekömmlich und bereichert das Blut, so daß bald eine rasche Kräftezunahme bewirkt wird.



Nur echt mit dieser Marke
 — dem Fische — dem
 Garantiezeichen des Scott-
 schen Verfahrens!

Es genügt nicht, beim Einkauf nur Lebertran-
 Emulsion zu verlangen, sondern man ver-
 lange ausdrücklich Scotts Emulsion.

Nachahmungen weist man zurück.

Scott & Bowne, Ltd., Zürich 5.

Zu Versuchszwecken lie-
 fern wir Hebammen
 gerne 1 große Probe-
 flasche umsonst und
 postfrei. Wir bitten,
 bei deren Bestellung auf
 diese Zeitung Bezug zu
 nehmen.

Käuflich in 1/2 und 1/4
 Flaschen zu Fr. 6.—
 und Fr. 3.—

D'après l'usage suivi autrefois, c'est dans deux ans seulement — en 1930 — qu'il aurait été notre tour de vous recevoir à nouveau en réunion en notre ville. C'est la „Saffa“, la première exposition suisse du travail féminin, qui nous a procuré le privilège que l'intervalle habituelle de 10 ans a été abrégé à 8 ans. Une visite aux halles, qui nous entourent vous montrera beaucoup de choses intéressantes et vous prouvera que l'assemblée des déléguées à laquelle nous devons le plaisir de vous avoir chez nous cette année déjà, a eu une bonne inspiration.

Enfin, notre section fera tout ce qui est dans son pouvoir pour vous rendre les heures que vous allez passer dans notre milieu, aussi agréables que possible, et nous espérons de tout coeur que vous emporterez les meilleurs souvenirs de votre séjour à Berne.

2. **Wahl der Stimmzählerinnen:** Als Stimmzählerinnen werden bestimmt Frau Bachmann und Fräulein Wenger.

3. **Appell:** Diesmal waren den Sektionen zu Händen der Delegierten Ausweisarten zugesandt worden, und da die Delegierten so ziemlich zusammen saßen, war es trotz der großen Zahl Hebammen möglich, regelrechte Abstimmungen vorzunehmen.

Als Delegierte der Sektionen waren anwesend: Aargau: Frau Küchler-Boß und Frau Widmer; Appenzell: Frau Aline Himelberger; Baselland: Frau Frieda Schaub; Baselftadt: Frau L. Albiez und Frau Meyer; Bern: Fr. A. Baumgartner und Frau M. Boß-Schwarz; Biel: Frau Schwarz, Nidau und Frau Walter, Nidau; Fribourg: Mme. A. Progin und Mme. L. Bonlauthen; Glarus: Frau L. Jakober und Frau El. Wild; Graubünden: Frau Bändli und Frau Marugg; Luzern: Frau Böhmann-Gut

und Frau Stuß-Arnold; Rheintal: Fr. Rosa Kobelt und Frau M. Nüesch; Romande: Margr. Haenni und Mme. Villommet; St. Gallen: Frau Müller und Frau Schwegler-Weber; Sargans-Werdenberg: Frau Müller; Schaffhausen: Frau M. Pfeiffer und Frau Sorg-Hörl; Solothurn: Frau Gigon-Schaad und Frau Flückiger; Schwyz: Frau L. Döschner und Fräulein A. Schnüriger; Thurgau: Frau Schilling und Fr. B. Studer; Wallis: Fr. L. Bellwald und Frau Mat. Bodenmann; Winterthur: Frau Tanner; Zürich: Frau B. Kuhn und Frau B. Maurer, total 38 Delegierte. Dazu der Zentralvorstand und die Krankenkasse mit je 5 Mitgliedern, die Zeitungscommission mit 3 Mitgliedern (wovon 1 Delegierte), die Redaktorin und die Revisorinnen der Zentralkasse und der Krankenkasse (je eine zugleich Delegierte), insgesamt 54 stimmberechtigte Mitglieder.

Hierauf folgt:

4. **Der Jahresbericht pro 1927,** erstattet durch die Zentralpräsidentin, Fr. Marti. Derselbe wird mit großem Beifall aufgenommen und lautet:

Berehrte Kolleginnen!

Im Nachfolgenden möchte ich mit Ihnen einen kurzen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr werfen, das uns allerlei gebracht hat. Der Zentralvorstand tat sein Möglichstes und war bestrebt, allen gerechtfertigten Wünschen zu entsprechen, was ihm aber natürlich nicht immer gelungen ist. Wenn wir nicht allen Wünschen entsprechen konnten, so sollten sich die Kolleginnen vor Augen halten, daß wir Statuten haben, denen wir nachleben müssen. Es geht nicht an, daß wir nach eigenem Gutdünken handeln.

Der Zentralvorstand war genötigt, jeden Monat eine Sitzung abzuhalten. Ich möchte

nun die Mitglieder bitten, etwas mehr Geduld zu haben mit den Rückantworten. Wenn ich von einer Sitzung nach Hause komme und es liegt ein Patent oder ein Unterstützungsgeßuch da, so kann ich die Sache nicht von mir aus erledigen, sondern man muß warten bis zur nächsten Sitzung, und das geht einen Monat.

Wie allen bekannt sein dürfte, erfolgte gemäß Beschluß der letzten Delegierten- und Generalversammlung die Unterzeichnung des Versicherungsvertrages mit den beiden Gesellschaften Winterthur und Zürich. Ich kann Ihnen nun die erfreuliche Mitteilung machen, daß uns gemäß den Vertragsbestimmungen bereits Fr. 120 zugekommen sind. Wir wollen hoffen, daß sich dieser Betrag um ein Wesentliches erhöhen werde, wenn alle Mitglieder gehörig aufgeklärt sind und sich die Versicherungsabschlüsse vermehrt haben.

Im verflossenen Vereinsjahr konnten fünf Mitglieder das 50jährige und zwölf Mitglieder das 40jährige Berufsjubiläum feiern. Welche Leistung von Aufopferung liegt in den 40, ja 50 Jahren Berufstätigkeit! Wie viel bringt uns ein Jahr, geschweige denn deren fünfzig, und wie betäubend muß es für uns Hebammen sein, zu sehen, wie oft man unsere Arbeit als selbstverständlich ansieht und an eine Bezahlung überhaupt nicht denkt! Ich möchte den Jubilarinnen gerne einzeln die Hand drücken zum großen Festtage. Nehmt alle meine herzlichsten Wünsche entgegen, und möge allen ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Eine der besten Bestimmungen unserer Statuten ist diejenige, welche verlangt, daß an bedürftige Mitglieder Unterstützungen geleistet werden sollen. Im letzten Jahr wurden unter diesem Titel über Fr. 500 ausbezahlt. Es ist dies zusammengenommen gewiß ein recht ansehnlicher Betrag, und doch, wie wenig trifft es auf das einzelne Mitglied, das sich in Not

Lebertran

ist kein modernes Medikament, sondern ein Volksmittel als hervorragendes **Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel** altbekannt.

JEMALT

bringt den alten Lebertran in neuer Form, d. h. ohne seinen widerlichen Geruch und Geschmack und seine schlechte Verdaulichkeit. Es stellt ein braunes, wohlschmeckendes Pulver dar, das auch von empfindlichen Kindern geradezu als Leckerbissen genommen wird.

Die wertvollen Eigenschaften des Lebertrans werden im Jemalt durch das verdauungsfördernde und kräftigende Wander'sche Malzextrakt in idealer Weise ergänzt zu einem Präparat, das unentbehrlich ist für alle jene, die den reinen Lebertran nicht nehmen können.

Jemalt ist in Büchsen zum Preise von Fr. 3.50 in allen Apotheken erhältlich.

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne ein Geschmacksmuster mit Literatur

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

befindet. Gewiß lindert es die momentane Notlage; aber in der jetzigen Zeit reicht es leider nicht mehr weit. Sind wir bestrebt, auch im Vereinsleben Neues zu leisten und mit der Neuzeit Schritt zu halten, so müssen wir dafür sorgen, daß unsere Kasse einen Aufschwung erlebt, so daß wir unsern bedürftigen Mitgliedern einen etwas erhöhten Beitrag gewähren können. Wir dürfen nicht nur zurückschauen, um zu erfahren, was bis jetzt getan wurde, sondern wir müssen vorwärts streben. Das sei auch das Lösungswort der Schweizer Hebammen. — Zwei Unterstützungsgehuche mußten abgewiesen werden. Im ersten Fall war die Kollegin krank; aber sie war schon drei Jahre nicht mehr Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins. Es wurde uns gesagt, bei einem Wohnungswechsel sei die Nachnahme verloren gegangen. Das mag sein; aber es ist gleichwohl eine arbeitsame Entschuldigung, denn jedes Mitglied weiß, was man alle Jahre zu bezahlen hat. Trotzdem haben wir uns näher erkundigt, wie die Verhältnisse stehen, und es wurde uns mitgeteilt, daß die Familie sehr gut stehe. — Ein zweites Gesuch, das abgewiesen wurde, ist vom betreffenden Sektionsvorstand ablehnend begutachtet worden.

Wie alle Jahre, so auch dieses, haben wir Austritte zu verzeichnen, was wir sehr bedauern. Wie oft kommt die Nachnahme zurück, und nach kurzer Zeit wird das gewesene Mitglied krank. Da könnte man dann das Krankengeld sehr gut brauchen. Aber daran denkt man nicht, wenn man die Nachnahme refüsiert. Und wer trägt dann die Schuld? Natürlich der Zentralvorstand oder die Krankenkasse. Es ist ja so schön, wenn man jemandem die Schuld aufladen kann, wenn man selber schuldig ist.

Sehr viel Arbeit geben unserer Kassiererin jenseits die Retournnahmen. Davon haben die Mitglieder keine Ahnung. Wie oft kommt die Nachnahme zurück mit dem Vermert „Ab-

gereift“ oder „Unbekannt“. Mit etwas gutem Willen wäre die Kassiererin leicht zu verständigen.

Eine Bitte haben wir an die Sektionsvorstände, sie möchten neu eintretende Mitglieder über die Krankenkasse aufklären, besonders auch darüber, was dieselbe kostet. Es ist kaum zu glauben, und doch kommt es sehr häufig vor, daß Mitglieder wohl einer Sektion angehören, aber nicht der Krankenkasse. Ein typisches Beispiel. Verlangte da vor zirka einem Monat eine Kollegin, ich solle dafür sorgen, daß sie Krankengeld erhalte, da sie Wöchnerin sei. Sie behauptete, schon lange im Verein zu sein. Krankenkassebeiträge wurden deshalb nie bezahlt, weil man ihr solche nie abverlangt habe. Sie habe gedacht, es sei alles im Vereinsbeitrag eingeschlossen. Nach meiner Ueberzeugung könnte sicherlich bei gutem Willen der Sektionsvorstände manches Mitglied, das uns noch ferne steht, gewonnen werden.

Aus den Sektionsberichten können wir mit Freuden entnehmen, daß sehr viel gearbeitet wird. Möge es auch weiter so bleiben. Nur ein festes Zusammenhalten führt zum Ziel, und wenn der Weg auch noch so weit und mit Dornen besät ist, einmal muß es doch auch tagen.

Wir haben Ihnen heute Bericht zu erstatten über das Kinderpflegebüchlein. Ich will gerne hoffen, daß Sie mit unserer Arbeit in dieser Hinsicht zufrieden sind.

Zu unserm tiefsten Bedauern haben wir einen zuverläßigen Helfer an der Sache verloren, Herrn Professor Koffier in Lausanne. Noch anfangs dieses Jahres hat mir Herr Professor versprochen, wenn immer möglich werde es ihm eine Freude sein, an unserer Versammlung in Bern teilzunehmen. Er erklärte, er helfe gerne mit an der Ausarbeitung des Kinderpflegebüchleins, denn er begrüße diesen Fort-

schritt der Hebammen. Aber nicht nur das. Er war auch ein aufrichtiger Freund der Hebammen. Wie glänzten die Augen aller Schwestern, wenn dieser Hochbegabte, von großer Liebe und tiefem Verständnis für die Sache, vor den Hebammen erschien. Und wie trat er für uns ein! Bei einer Versammlung aller Geburtshelfer in Bern war Herr Professor Koffier unser Freund, der nicht duldet, daß man die Hebammen in den Schmutz zog. An der Versammlung in Lausanne haben auch die deutschschweizerischen Hebammen diesen liebenswürdigen Herrn an der Stätte seiner liebsten Wirksamkeit, der Maternité, kennen lernen dürfen. Und nun weilt er leider nicht mehr unter uns. Sein Andenken bleibt unvergesslich, und mit großer Dankbarkeit werden wir seiner stets gedenken. — Ich erjuche die Anwesenden, sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen zu erheben.

Zum zweiten Traktandum des Zentralvorstandes, „Rechtsauskunft“, will ich hier nichts weiter sagen, da ich mit diesem Thema zu wenig vertraut bin.

Die Hauptaufgabe im verfloffenen Jahr, das war das Ausstellen an der „Saffa“. Wie schon erwähnt, war es für uns nicht so leicht, auszustellen. Mit Freude kann ich sagen, daß uns die Zentralstelle für Frauenberufe in Zürich treu zur Seite stand und wir von dort aus unsere ersten Anleitungen erhielten. Mitglieder, welche vor Jahren an der Versammlung in St. Gallen teilnahmen, mögen sich wohl noch erinnern, daß man damals austreten wollte, weil, wie man sagte, die Hebammen von der Zentralstelle doch nicht unterstützt werden. (Unseres Wissens handelte es sich damals um den Austritt aus dem Bund Schweizerischer Frauenvereine. Red.) Aber die Mehrzahl der Mitglieder stimmte doch gegen den Austritt. Ich erlaube mir, an der letzten Delegiertenver-

Preisreduktion auf den gummilosen Krampfadernstrumpf „OCCULTA“

Durch Erhöhung der Produktion infolge verbesserter Herstellungstechnik konnte eine bedeutende Herabsetzung der bisherigen Preise eintreten. Wirksamkeit und Haltbarkeit wurden noch erhöht, so dass der

Occulta-Strumpf

der zweckmässigste und idealste Krampfadern- und Sportstrumpf

genannt werden darf.

Das seidenweiche, aus einem besonders präparierten Garn von ausserordentlich grosser Zugkraft und Widerstandsfähigkeit hergestellte Gewebe ist nur dem Occultastrumpf eigen, nicht aber seinen Nachahmungen.

Der Occultastrumpf verzieht sich nicht, bleibt stets in der Form und bewahrt dauernd seine Elastizität.

Er verhindert Stauung und fördert die normale Blutzirkulation.

Das vollständig gummilose Gewebe erhitzt nicht, schädigt die Haut nicht und ist waschbar.

Herstellung in beige und rosa.

Verlangen Sie die neuen Preise.

Sanitätsgeschäft
Hausmann
Zürich - St. Gallen -
Basel - Davos - Lausanne.

1113

Depots in den Sanitätsgeschäften: Ausfeld-Bürgli, Luzern, Pilatusstrasse 3; Wiedmoser Bollinger, Schaffhausen; Spielmann-Jäggi, Olten, Ringstrasse 6; Alex. Ziegler, Bern, Erlachstrasse 23; O. Schorer, Biel, Rue de la gare 36; Louis Ruchon, La Chaux-de-Fonds, Rue Numa Droz 92.

sammlung von 1927 in Neuenburg selbst hinzugehen, um mir ein Urteil zu bilden, und das Urteil fiel für die Zentralstelle für Frauenberufe gut aus. Der Einzelnen ist ja von dieser Seite nicht gut Hilfe zu bringen, wohl aber dem großen Ganzen, was wir in diesem Jahre reichlich erfahren haben. Nun ist die Ausstellung vollendet, die Eröffnung ist vorbei, die Tore sind offen: Das große Meisterwerk von der Frau ist geschaffen. — Was wir wohl ausgestellt haben? wird manche fragen. Nicht viel zum Ansehen, aber geschaffen aus viel Arbeit. Eine Ausrüstung von heute und eine solche vom Jahre 1700, das schöne Bild: Das Gebärzimmer daheim und der Gebärtsaal im Spital, die heutige Mode. Mehr will ich nicht mehr verraten. Es soll eine jede selber hingehen, und wir hoffen, daß die Besucher mit unserer Arbeit zufrieden sind.

Ich komme zum Schlusse meines Berichtes. Ich sage allen herzlichen Dank, welche uns, gleich welcher Art, treu zur Seite gestanden. Wir wissen das sehr zu schätzen und hoffen, daß auch in Zukunft die Harmonie im Vereine bestehen bleibe und treue Arbeit gute Früchte trage. Sie dürfen mir glauben, daß der Vorstand stets nur das Beste für alle erstrebt.

Einstimmig wird der Bericht der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen.

5. Jahresrechnung pro 1927 und Revisorinnenbericht. Die Rechnung, welche von der Zentral-kassierin, Frau Pauli, abgelegt wird, ist in Nr. 3 der „Schweizer Hebamme“ publiziert gewesen.

Bei einem Total der Einnahmen von	Fr. 13,381. 43
und einem Total der Ausgaben von	Fr. 12,650. 65
beträgt der Kassabestand	Fr. 730. 78

Vermögensbestand Ende 1927	Fr. 30,523. 68
Vermögensbestand Ende 1926	Fr. 29,966. 49
Vermehrung im Berichtsjahre	Fr. 557. 19

Die Rechnung ist am 6. März von Frau Sorg-Hörlter und Frau Waldbogel-Bühner eingehend geprüft worden. Erstere verliest nachfolgenden

Revisionsbericht.

Die unterzeichneten Revisorinnen haben am 6. März 1928 in Anwesenheit der Kassierin, Frau Pauli, in Schinznach die Rechnung pro 1927 des Schweiz. Hebammenvereins einer Revision unterzogen.

Wir bestätigen gerne, daß wir alles in tadelloser Ordnung vorgefunden haben; ebenso sind die Wertschritten entsprechend den Büchern vorgewiesen worden.

Wir beantragen daher, die Rechnung pro 1927 zu genehmigen, unter bester Verdankung an den Zentralvorstand und namentlich auch an die Kassierin, Frau Pauli, für ihren Pflichteifer und die Treue, mit der sie die große Arbeit bewältigt hat.

Bei diesem Anlaß gestatten wir uns, in aller Kürze noch eine Bemerkung zu machen. Es ist Ihnen ja bekannt, daß der Zentralvorstand aus fünf Mitgliedern besteht. Nun wohnt aber jede dieser Kolleginnen an einem andern Ort, die Präsidentin, Frl. Marti, in Wohlen, die Kassierin, Frau Pauli, in Schinznach, die Aktuarin, Frau Günter, in Windisch, und dann kommen noch zwei Beisitzerinnen, die ebenfalls an verschiedenen Orten wohnen. Daß unser Zentralvorstand jeden Monat mindestens eine Sitzung abhalten muß, ist selbstverständlich. Er muß irgend an einem passenden Ort zusammenkommen, und nun sind die Mitglieder genötigt, auf eigene Kosten die Bahn zu benutzen, was wir nicht für richtig finden, da der Zentral-

vorstand ohnehin für seine Arbeit eine sehr bescheidene Entschädigung erhält.

Wir stellen daher den Antrag: Die Mitglieder des Zentralvorstandes sind berechtigt, für ihre effektiven Bahnauslagen für die Sitzungen desselben Rechnung zu stellen, und zwar rückwirkend auf das Jahr 1927.

Frau Sorg findet, daß man eventuell die Entschädigung erhöhen könnte; die Rechnungsrevisorinnen sind aber für Rückstattung der Bahnauslagen, womit der Zentralvorstand einverstanden ist. Auf eine Anfrage von Fräulein Baumgartner, ob bisher die Bahnauslagen nicht verrechnet worden seien, erklärt die Zentralpräsidentin, daß es nicht der Fall gewesen sei.

In der Abstimmung wird die Rechnung unter Verdankung genehmigt und der weitere Antrag der Rechnungsrevisorinnen auf Erstattung der effektiven Bahnauslagen des Zentralvorstandes mit großer Mehrheit angenommen.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Delegierten- und Generalversammlung in Bern war von unsern Kolleginnen recht gut besucht. Denn die meisten Kolleginnen waren schon mit den frühen Morgenstunden gegangen, was ja nicht zu verwundern war, denn jede dachte doch, etwas zu sehen von der großen Arbeit, die uns da geboten wurde.

Als Delegierte waren anwesend Frau Widmer, Baden, und Frau Kuchler, Muri. Der Vereinsbericht wurde recht gut verfaßt von Frl. Baumberger, Schöftland, und verlesen von Frau Kuchler. Die Vereinsgeschäfte verliefen an beiden Versammlungen rasch und gut. Was geändert wurde, hoffen wir dann den Mitgliedern an der Versammlung mitteilen zu können. Was die Ausstellung anbelangt, war sie sehr schön und lohnend, nur die Zeit für unsere Feiertage war

Salus - Leibbinden

(gesetzlich geschützt)



1106

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS“

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne

Kostenlose Auswahlendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



Schweizerhaus Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1122

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

1111



Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten. Und siehe, der Erfolg war da.

Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeiht nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.

Aber auch selbst für Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Magen- kranke, Altersschwache, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviand ganz besonders zu empfehlen.

Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

zu kurz, für alles. Denn eigentlich hatten wir Kolleginnen wenig Zeit für einander, wir konnten unsere Stunden nicht genießen wie andere Jahre, denn der Andrang von den Besuchern war allzu groß, an allen Orten. Was der Schweizerische Hebammenverein ausgestellt hatte, war wirklich schön, wenn man die Ausrüstung von einst und jetzt betrachtet hat, so muß man doch sagen, wir sind ein groß Stück in unserer Praxis vorwärts gekommen, was ja gut ist. Denn was haben unsere älteren Hebammen für Ausrüstungen gehabt! Kurzum, jede Hebamme wird wohl manchen Eindruck bekommen haben.

Den Berner Kolleginnen möchten wir noch danken, für ihre große Arbeit, die sie geleistet haben. Den vielen Firmen, die uns mit so schönen Geschenken beehrten am Bankett, gebührt besonders Dank.

Zum Schlusse möchten wir mitteilen, daß am 25. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Krone“, Lenzburg, unsere Versammlung stattfindet. Wir hoffen, daß viele Mitglieder ihr Interesse zeigen, und kommen. Herr Drasdo, Vertreter der Firma Wander A.-G., wird in unserer Mitte sein. Auch müssen wir noch mitteilen, daß zwei unserer Kolleginnen gestorben sind. Frau Bonäsch, Strengelbach und Frau Wilhelm, Safenwyl. Wir werden den beiden ein treues Andenken bewahren.

Auf Wiederkehr. Der Vorstand.
Sektion Appenzell. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Hauptversammlung Montag, den 29. Oktober, mittags punkt 1 Uhr, im Volksheim zum „Löwen“ in Herisau stattfindet. Laut Beschluß der Sanitätskommission findet dies Jahr wieder eine Taschenrevision statt und wird somit vollständiges Erscheinen erwartet. Diejenigen Mitglieder, welche unmöglich an der Versammlung teilnehmen können, werden aufgefordert, die bis

jezt ausgefüllten Tagebücher an die Präsidentin, Frau Himmelberger, zur Kontrolle zu senden. Selbstverständlich haben Mitglieder die gefüllten Tagebücher auch mitzubringen.

Für den Vorstand: Berta Heierle.
Sektion Baselstadt. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Herbstversammlung Montag, den 29. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal „Mühleisen“ in Viefstal stattfindet. Möchte nun auch noch unsere Mitglieder aufmuntern, sich wieder rege mit Sammeln von Passivgeldern zu befassen, damit unsere Vereinskasse nicht allzu lange an den Folgen der „Saffa“ zu leiden hat. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.
Sektion Baselstadt. Am 26. September waren wir von der Firma Hentel & Cie. zu einem Filmvortrag eingeladen. Vom ganzen Baselbiet kamen die Kolleginnen zahlreich. Der Vertreter der Firma hat uns in verdankenswerter Weise den Nutzen und die Bequemlichkeit des Persils erklärt, und uns mehrmals die richtige Behandlung desselben vor Augen geführt. Der Film war sehr schön, und hätten wir gerne noch lange dem lustigen Treiben auf der Leinwand zugeschaut. Aber es gab zum Schluß im Blaukreuz noch einen guten Kaffee mit allen möglichen guten Sachen, was man sich nur wünschen konnte war da. Nur zu schnell verging die Zeit, und die Auswärtigen mußten sich auf den Heimweg per Bahn begeben. Zum Abschied bekam noch jede Kollegin ein Andenken in Gestalt einer Waschkelle um die Wäsche zu kochen, mit der Aufschrift: „Persil kalt auflösen“. Im Namen aller Anwesenden sei der Firma Hentel recht herzlich gedankt.

Unsere nächste Sitzung findet am Mittwoch den 31. Oktober, mit ärztlichem Vortrag, statt. Wir bitten die Kolleginnen, sich recht zahlreich

einzufinden, ansonst wir keinen Arzt mehr fragen können, betreffs Vortrag. Der Vorstand.

Sektion Bern. Die „Saffa“ hat ihr Tagewerk vollendet. Schon sind die großen, weiten Hallen geräumt, und in kurzer Zeit werden sie ganz verschwunden sein. Auch wir mußten unsere bescheidenen Ausstellungsobjekte in der Abtheilung Sanität und Krankenpflege wieder zurückerneuern. Bescheiden war sie, gewiß. Aber dennoch haben sie den vielen Besuchern etwas vom ernststen Beruf der Hebamme, von ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit erzählt. Sie haben ihnen auch gezeigt, wie die gebildete, mit allen Hilfsmitteln ausgerüstete Geburtshelferin geworden ist, die sogar die Kunst jener alt-ehrwürdigen „Sarah Bulin“ übertrifft, und der man sich deshalb ruhig in schwerer Stunde anvertrauen darf. (Sarah Bulin ist die berühmte Straßburger Hebamme, die vor mehr als hundert Jahren nach Bern berufen wurde und mit ihrer Kunst das Leben mancher Partiziererin gerettet hat). Das ist unser Stück Frauenarbeit, eingefügt als Glied in einen großen Körper. In diesem Sinn hat sich unser Verein auch an der „Saffa“ beteiligt. Indem wir nun unsere Interessen, die lange vernachlässigt wurden, tatkräftig fördern, helfen wir wiederum als kleiner Teil mit am Werke der Frauenbestrebungen. Möge uns die „Saffa“ einen neuen Antrieb gegeben haben! —

Es sei noch mitgeteilt, daß am 7. November, nachmittags 2 Uhr, im Frauenhospital ein Vortrag über die Milch und speziell über Guigozmilch abgehalten wird. Daß möglichst viele Kolleginnen erscheinen werden ist unser Wunsch.
 Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Unsere letzte Versammlung hat am 23. August im Hygienischen Institut in Bèrolles stattgefunden. Die Präsidentin, Mad. Bonlanthen, und die Vize-Präsidentin, Mad.

Warum gewinnt

Trutose Kindernahrung

immer mehr Sympathien von Müttern und Kindern?

Weil

1. Trutose gesundes Blut und starke Knochen schafft und rachitischen und tuberkulösen Erkrankungen vorbeugt;
2. bei Gebrauch von Trutose Ernährungsstörungen, Schlaflosigkeit, schweres Zahnen etc. verschwinden;
3. Kinder, die regelmässig Trutose erhalten, ihren Eltern durch eine harmonische körperliche und geistige Entwicklung, ihre Gesundheit und ihren Frohmut täglich neue und grössere Freude machen.

Tausende von Zeugnissen und ärztliche Anerkennungen.

Originalbüchsen zu Fr. 2.50 sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Muster und Bezugsquellennachweis durch die **Trutose A.-G., Flawil.**

1157

(Za. 2919 g)



Kinderpuder Rordorf

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröthe bei Säuglingen und Kindern. Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften. **Preis Fr. 1.25**

Hebammen erhalten Spezialrabatt.
 (O F 8014 A) Generaldepot: 1156/2
Apotheke Rordorf, Basel.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN 20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität Bandagen und Leibbinden

1109

Wir ersuchen unsere Mitglieder höflichst, ihre Einkäufe in erster Linie bei denjenigen Firmen zu machen, die in unserer Zeitung inserieren.

DESITIN -Hämorrhoidal-Zäpfchen

glänzendes Heilmittel bei Hämorrhoidal-Beschwerden
 Generalvertretung: R. Schelosky, Basel 1133/4

Progin, verteilten die Jubiläumsgeschenke, welche mit Freuden entgegengenommen wurden.

Wir hörten unter anderem auch einen Vertreter einer Schweiz. Lebensversicherungsanstalt, der uns diesbezügliche Vorschläge machte. Die Versammlung hat beschlossen, hierüber in der nächsten Sitzung Bescheid zu geben.

Um 3 Uhr hatten wir die Ehre, unsern geschätzten Herrn Dr. Bumann zu begrüßen; er hielt uns einen interessanten und belehrenden Vortrag über Nierenerkrankungen vor, während und nach der Schwangerschaft.

Wir dankten dem Referenten seine Ausführungen aufs wärmste und verabschiedeten uns von ihm in der Hoffnung, das nächstemal in größerer Zahl anwesend zu sein. Wir haben mit Bedauern konstatieren müssen, daß unsere Kolleginnen vom Senzebezirk sich keine Mühe geben, unsere Versammlungen regelmäßig zu besuchen. In unsere Sektion sind zwei neue Mitglieder eingetreten, Frl. Ansermet, Hebamme in Besin (Broje) und Frl. Bulliard, Hebamme im Estavayer-le-Lac. Wir heißen die Neueingetretenen herzlich willkommen.

W. Versier-Kaefer.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 25. Oktober, im Volkshaus Chur statt. Wir wählten einen Werktag, damit den Kolleginnen der Besuch der Ausstellung möglich wird. Wir erwarten aber auf 2 Uhr bestimmtes Eintreffen zur Versammlung. Wir wollen gerne hoffen, daß die Hebammen aus der Nachbarschaft kommen, die neuen Kolleginnen würden wir auch gerne begrüßen. Wenn möglich, wird ein ärztlicher Vortrag gehalten.

Auf zahlreiches Erscheinen hoffend grüßt alle
Der Vorstand.

Sektion Schwyz. Donnerstag den 20. Sept. war Versammlung in Schindellegi und etwas schwach besucht, auch von den Marchhebammen. Der Lichtbildvortrag konnte wegen Defekt auch nicht gehalten werden. Herr F. Böhi hat uns dann über die Herstellung und Verwendung der Guigoz-Milch referiert. Auch durften wir uns durch eine Kostprobe von der Güte des Präparates überzeugen. Anschließend sprach dann Herr Dr. Höfliger, Bezirksarzt von Höfe, über die Wichtigkeit des Stillens. Der Hebammen heilige Pflicht sei es, die Mütter zum Stillen anzuhalten, was leider sehr viel unterlassen werde. Beiden Referenten unsern besten Dank.

An Stelle der amtsmüden Aktuarin wurde als Ersatz bis zu den Neuwahlen des Vorstandes im Mai gewählt Frl. Marie Keller in Altdorf. Als nächster Versammlungsort wird Schwyz bestimmt. Es wird künftig nur mehr eine Versammlung abgehalten und auch nur bei einer Taggeld vergütet.

Den Hebammen in Bern möchten wir noch herzlich danken für alle Mühe. Es war nur schade, daß wir von der Ausstellung so wenig zu sehen bekamen, da uns die Pflicht schon früh wieder nach Hause rief. Den freundlichen Bernerhebammen sowie der schönen Stadt Bern werden wir ein treues Andenken bewahren. Der Frl. Bieri noch einen extra Gruß von ihren zwei Schlafgängerinnen.

Freundliche Grüße und auf Wiedersehen allen Kurskolleginnen von St. Gallen 1920.

Für die Sektion Schwyz:
Frl. Schnüriger, Präsidentin.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 25. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant „Schützenmatt“

in Solothurn statt. Auch hoffen wir, daß die Kolleginnen recht zahlreich erscheinen, da ein ärztlicher Vortrag zugefagt ist. Ebenso wird der Delegiertenbericht verlesen.

Mit kollegialen Grüßen Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 27. September im Spitalkeller war ordentlich besucht. Zu unserer großen Freude fanden sich auch einige Kolleginnen vom diesjährigen Wiederholungskurse ein, leider aber wurden sie frühzeitig wieder abberufen. Die Präsidentin eröffnete nach herzlicher Begrüßung die Versammlung. Die Delegiertenberichte wurden verlesen und von den Anwesenden bestens verdankt. Es wurde beschlossen, am 18. Oktober einen kleinen Ausflug nach Bögelnegg zu machen, wozu wir alle Kolleginnen recht herzlich einladen möchten, ein Weiper wird uns aus der Vereinskasse gestiftet. Abfahrt ab Bahnhof St. Gallen 1 Uhr 43, bei ungünstiger Witterung wird der erste schöne Tag benützt, ausgenommen Samstag und Sonntag. Bringt alle guten Humor mit. Der Vorstand.

Anschließend möchten die St. Galler Delegierten der Sektion Bern, ganz besonders aber der Präsidentin, Frau Bucher, ein Kränzchen der Dankbarkeit winden, für die überaus große Mühe und den herzlichen Willkommenegrüß, den sie uns entgegenbrachten. Ebenfalls sei auch dem Zentralvorstand, sowie der Krankentassenkommission und der Redaktion des Zeitungsunternehmens, für ihre unermüdete Tätigkeit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die St. Galler Delegierten.

Sektion Oberwallis. Unsere nächste Versammlung findet am 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr 30, im Hotel „Simplon“ in Naters statt.

Wir bitten die Kolleginnen, recht zahlreich

Zur Bereitung

von süßen Speisen Diätspeisen und Kindersuppen

eignen sich vorzüglich

Maggi-Mehle

Einige Sorten:

Reismehl	Hafermehl
Maiscreme	Grünkernmehl
Kartoffelmehl	Grünerbsmehl
Haferflocken (schott.)	Geröst. Weizenmehl

Maggi's Mehle werden aus auserlesenen Rohprodukten hergestellt, ohne jede Zutat.

Erhältlich in Paketen zu $\frac{1}{4}$ Kg, oder $\frac{1}{2}$ Kg. und kenntlich am Namen Maggi und an den gelb und roten Packungen.

Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI'S Mehle.

1173

Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter

erweist sich immer mehr **Mandel-Purée** für Mandelmilch

ein auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittlicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien hergestelltes Nahrungsmittel.

Mandel-Purée ist aus süßen, auserlesenen, enthäuteten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.

Mandelmilch aus Mandel-Purée ist nahrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich tuberkelfrei, und wirkt stuhlregulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Säuglingsnahrung. Verwenden Sie auch das überall beliebte **NUSSA-Speisefett** zum Brotaufstrich, auf den Tisch und ins Backwerk.

1129

Alleiniger Hersteller: **J. Kläsi, Nuxowerk, Rapperswil** (St. Gallen).

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung
von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tafttücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

**Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten** (St. Gallen) 1118

Vergessen Sie nicht

LANO

Kinderpuder und Lanosalbe, die beliebten Qualitätsprodukte zur sorgfältigen Kinderpflege. Per Dose Fr. 1.50 franko zu beziehen bei

**G. Berchtold, Droguerie,
Engelberg** 1146

Zur gest. Beachtung!

Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer
:: :: anzugeben. :: ::

an derselben teilzunehmen. Es wird dies die letzte Zusammenkunft bis zum nächsten Frühjahr sein.

Auf zahlreiches Erscheinen rechnet

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Es sei allen unsern Mitgliedern zur Kenntnis gebracht, daß die Herbstversammlung am 23. Oktober, um 1 Uhr, im Hotel „Bodan“ in Romanshorn stattfindet. Herr Dr. Haab daselbst konnte als Referent gewonnen werden und dies verspricht uns einen feinen, gediegenen Vortrag. Das Thema konnte noch nicht festgestellt werden.

Auch die Trutose A. G. in Flawil (St. Gallen) will uns einen Vertreter schicken.

Die Aktuarin: Frau Soller.

Sektion Werdenberg-Sargans. Die nächste Versammlung findet Dienstag, den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Bahnhof“, Sargans statt, wozu alle Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Es ist uns ein ärztlicher Vortrag zugesagt; Herr Dr. Schnellmann von Mels wird so freundlich sein, wenn irgend möglich, zu uns zu sprechen.

Unsere letzte Versammlung vom 9. August in Buchs war sehr gut besucht, aber leider gab es für die Anwesenden eine unangenehme Ueber- raskung, da der ärztliche Vortrag sowie der Lichtbilder-Vortrag fehlten. Herr Böhi aus Zürich, Vertreter der Firma Guigoz, hat uns dann aber mit einem Vortrag über die Herstellung und Vorteile der Guigoz-Milch samt Kostprobe belehrt, was auch sehr wertvoll ist. Wir danken an dieser Stelle Herrn Böhi nochmals bestens.

Ich bitte alle Mitglieder, sowie unsere verehrte Nachbar-Sektion Rheintal nochmals um gütige Entschuldigung und hoffe, das nächste Jahr mit einer Revanche es gut zu machen. Mit kollegialem Gruß!

Für die Sektion:

Frau Lippuner, Präsidentin.

Sektion Winterthur. Die letzte Versammlung vom 27. September war nicht sehr stark besucht; jedenfalls haben die Kolleginnen vor lauter „Saffa“ das Datum in der Augustzeitung übersehen. Der Vorstand hofft nun an der nächsten Versammlung, den 25. Oktober,

14 Uhr, im „Erlenhof“ recht viele Kolleginnen begrüßen zu dürfen. Es ist die letzte Zusammen- kunft vor dem Jubiläum, deshalb bitten wir diejenigen Mitglieder, welche zum gemüthlichen Teil beitragen wollen, die betreffenden Dekla- mationen unbedingt dem Vorstand bekannt zu geben. Ferner wurde beschloffen, daß jedes Mit- glied 1—2 Päckli spenden soll zugunsten eines Glückjades, welcher Betrag der Kasse zufließen soll. Die Päckli können auch erst am Jubiläumst- age abgegeben werden, oder sind an Frau Enderli, Präsidentin, Niedergasse 3, Winterthur zu schicken.

Recht zahlreiches Erscheinen wünscht

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Wir möchten es nicht unter- lassen, im Namen aller anwesenden Kolleginnen unserer Sektion am Schweiz. Hebammentag der Sektion Bern, besonders deren Präsidentin, Frau Bucher, sowie allen denen, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen, für ihre große Mühe und Arbeit herzlich zu danken. Es war wirklich keine leichte Arbeit all den Anforde- rungen gerecht zu werden. Die „Saffa“ bot

1092



Aufopferung und Gesundheit!

Wie oft ist es Ihnen nicht schon passiert, aufopferungsfreudige Hebamme, einen Teil, ja die ganze Nacht hindurch am Lager einer Patientin wachen zu müssen . . . und doch war der Tag zuvor ebenfalls einer anstren- genden Tätigkeit gewidmet!

Und wie verhält sich dazu Ihre Gesundheit, möge sie nun sogar äusserst widerstands- fähig sein? Haben Sie nicht Angst, Sie könnten wohl bald selbst der Pflege be- dürfen?

Beugen Sie vor!

Gönnen Sie sich ein Mehr in der Ernährung, einen nachhaltigen Energiespender. Biomalz ist eine solche Kraftnahrung voll und ganz!

Seine konzentrierte, flüssige Form gestattet Ihnen Biomalz zu jeder Zeit — ohne Um- stände — einzunehmen, so wie es aus der Dose fliesst.

Nach 15 Minuten schon gehen die Bestand- teile von Biomalz — die Vitamine, die Nähr- salze, der glyzerophosphorsaure Kalk — ins Blut über, dem es einen neuen kraftspen- denden Impuls verleiht. Wenn Sie Biomalz Ihr Vertrauen schenken, werden Sie es bald, gestützt auf Ihre eigenen Erfahrungen, Ihren Patienten mit Enthusiasmus empfehlen.

Nehmen Sie jeden Tag 3 Löffel des schmack- haften, nervenberuhigenden

Biomalz

**BEREICHERT
IHR BLUT,
STÄRKT IHRE
NERVEN**

DIE DOSE
600 gr.
fr. 3.50



Verkaufspreis Fr. 1.—
Rabatt für Hebammen.



Die allbewährte und sehr beliebte
Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen:
Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke,
Belpstrasse 61, Bern



Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.—

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern
Waghausegasse 7 — Tel. Bollw. 21.87



viel Interessantes, es war nur schade, daß es die Zeit nicht allen Kolleginnen erlaubte, mehr als zwei Tage in Bern zu bleiben, um die Ausstellung ganz besuchen zu können.

Allen lieben Kolleginnen teilen wir mit, daß im August unser früheres, langjähriges Sektions- und Ehrenmitglied, Frau E. Blesi-Widmer, im ehrwürdigen Alter von 84 Jahren von uns geschieden ist. Ehrend sei erwähnt, daß auf ihren Wunsch der Sektion zum Andenken an sie Fr. 30. — von den Hinterlassenen überwiesen wurde. Herzlich dankend für die schöne Gabe empfehlen wir dies den Kolleginnen zur Nachahmung.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag, den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im „Karl dem Großen“ statt. Der Delegiertenbericht von Bern wird verlesen, der hoffentlich alle Kolleginnen interessiert. Wir erwarten daher recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Der coffeinfreie Kaffee.

Der Kaffee wird, wie allgemein bekannt, nicht roh, sondern in geröstetem Zustande verwendet. Das Rösten besteht darin, daß die Kaffeebohnen unter Bewegung einer Temperatur von ca. 200 Grad ausgesetzt werden. Dabei treten sehr weitgehende Umkehrungen der meisten Bestandteile des Kaffees ein. — Das Coffein spielt bei der Aromabildung keine Rolle, und hier liegt das Geheimnis, weshalb der coffeinfreie Kaffee das selbe Aroma hat wie der gewöhnliche Kaffee. Die Coffeinentziehung erfolgt aus der rohen Kaffeebohne, in der die Aromabestandteile des gerösteten Kaffees noch gar nicht vorhanden sind.

Wir alle wissen, daß die Nervosität ihre Ursache teils in angeborener Veranlagung hat, zum größten Teil aber in Ueberarbeitung, Gemütsaffektionen und, vielleicht noch mehr als wir ahnen, im gewohnheitsmäßigen Genuß von Reizmitteln, die man früher für ganz harmlos

hielt, deren Gefährlichkeit aber jetzt durch sorgfältige wissenschaftliche Forschungen zweifelsfrei festgestellt ist. Eines der am meisten benutzten Reizmittel ist der Kaffee oder vielmehr das darin enthaltene Coffein, und seine Gefährlichkeit liegt vor allem in dem Umstande, daß es meistens von frühester Jugend an dem Körper zuführt und zweitens, daß dies ganz regelmäßig, zu ganz bestimmten Tageszeiten geschieht. Einem zwei- bis dreijährigen Kinde Alkohol zu geben, wird keiner verständigen Mutter einfallen. Seinen Morgenkaffee bekommt es aber selbst in Familien, denen man wegen ihres Bildungsgrades wirklich mehr Vernunft und Einsicht zutrauen sollte.

Wie sehr das Coffein aber täglich unser Herz überreizt und folglich schwächt, das bemerken wir nicht, weil wir täglich zur bestimmten Stunde ungefähr die gleiche Menge Coffein zu uns nehmen, und nur sehr selten eine Ausnahme machen. Wir hatten infolgedessen den Zustand, in den der Coffeingenuß täglich unsere Nerven versetzt, für einen normalen oder wenigstens

Der regelmässige Gebrauch von

DIALON-PUDER

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen,
die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten **Dialon-Puder** anzuwenden und zu empfehlen. Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte.
Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.

1112

Wir müssen unbedingt

Ihre bewährte
Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns..... So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okie's Würsthofer Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: **Wunden** aller Art, Entzündungen, **Krampfadern**, offenen Beinen, **Hämorrhoiden**, **Ausschlägen**, **Flechten**, **Wolf**, **wunden**, **empfindlichen Füßen** etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Drogerien. 1110a

F. Reinger-Bruder, Basel.



Die erfahrene Hebamme
empfiehlt vertrauensvoll

Nestlé's Kindermehl

denn sie weiss, dass

seine leichte Verdaulichkeit,
sein reicher Milchgehalt,
die einfache Zubereitung mit Wasser,
seine vorbeugende Wirkung gegen Rhachitis

daraus wirklich

die ideale Kindernahrung

machen.

1101

Muster und Broschüren senden auf Wunsch gratis und franko:
Nestlé, Verkaufsabteilung, Vevey.

für einen, der nicht zu ändern ist, bezw. wir suchen für die vorhandenen Störungen des Wohlbefindens ganz andere Gründe als den Coffeingenuss. Erst wenn uns der Arzt den Kaffee- oder Teegenuss verbietet, oder wir durch andere Umstände genötigt sind, ihm eine Zeitlang zu entsagen, bemerken wir, wie sehr er unser Wohlbefinden angegriffen hatte, aber wer nicht gewohnt ist, sich selbst zu beachten und den Dingen auf den Grund zu gehen, nimmt es selbst dann nicht wahr.

Die Wirkung des Coffeins äußert sich in Zuständen aller Art, vor allem in einer lästigen Unruhe, Schlaflosigkeit, Händezittern mit später folgender Unfähigkeit, einen Gedankengang festzuhalten. Aber nicht nur auf die Nerven, sondern auch auf die Herzaktivität, auf den Stoffwechsel und auf die Nieren wirkt das Coffein schädlich. Nach reichlichem Kaffeegenuss treten nicht nur Schlaflosigkeit und fieberhafte Unruhe, sondern auch stärkeres Herzklopfen auf. Und diese täglich größere oder geringere Störung

der Herzaktivität muß, wenn nicht sofort, so doch in höherem Alter, sich zu einer chronischen Beeinträchtigung der normalen Blutzirkulation entwickeln. Der Stoffwechsel wird durch das Coffein verlangsamt und es ist deshalb der Genuss von Kaffee und Tee von Personen zu meiden, die zu Korpulenz, Gicht, Rheumatismus und Arterienverkalkung neigen, oder eine mehr sitzende Lebensweise führen.

Jeder von uns trinkt gerne Kaffee. Jeder weiß das angenehme Gefühl zu schätzen, welches das feine Aroma und der gute Geschmack einer Tasse Kaffee hervorruft. Aber so gern man Kaffee trinkt, so ungern hat man die Wirkung, die durch das Coffein hervorgerufen wird. Man würde eine liebgeordnete Gewohnheit schmerzlich vermissen, wenn man in Zukunft keinen Kaffee mehr trinken dürfte. Das ist nun glücklicherweise nicht der Fall, und zwar deshalb nicht, weil es der Wissenschaft gelungen ist, den Kaffee von seinem unangenehm wirkenden Bestandteil, dem Coffein, zu befreien und zwar

so, daß dem Kaffee alle seine sonstigen guten Eigenschaften verbleiben. — Die Aufgabe ist vor zirka 18 Jahren gelöst worden, nachdem sie vorher, insbesondere von ärztlicher Seite, gestellt worden war. Die Versuche waren langwierig, weil es sich darum handelte, aus der ganzen, rohen Bohne, einem harten Samen, das Coffein herauszuholen, ohne ihren Zusammenhang und ihr Aussehen zu verändern, oder andere Substanzen zu entfernen, die für die Bildung des Aromas wichtig sind. — Diese überaus wichtige Aufgabe ist gelöst worden und weitblickende Kaufleute haben das zunächst im Laboratorium ausgearbeitete Verfahren in die Praxis umgesetzt. Wir haben den coffeinfreien Kaffee Hag.



Herabgesetzte Preise auf Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gängbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma **Wilhelm Müller**, Strickmach.-Handl., Stein (Aarg.) Am Lager sind auch Strickmaschinen, 1117 Nadeln für allerlei Systeme.

Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren **Fieberthermometer in Nickelhülse** (Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der **Schwanenapotheke Baden (Aargau)**. **Wichtig:** Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als **gratis** eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1142



Herzliche Bitte der Blinden an alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit öffnet Ihr unsere **Unterstützungskasse** für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken



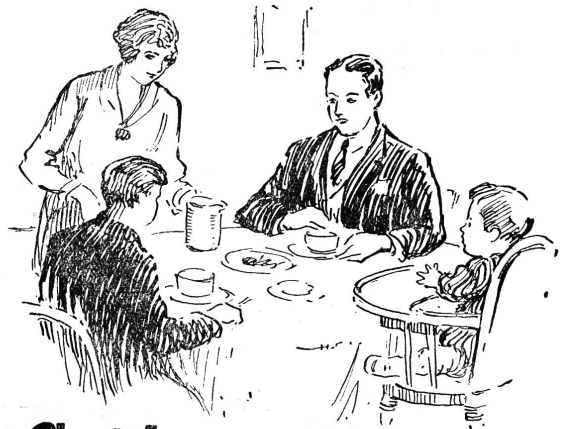
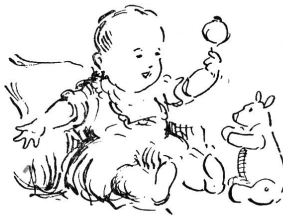
Zum Dank für's Kindlein, das zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt! Gedenkt in Liebe derer, die es niemals sehen

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und **Bestellungen**, auch nur auf **Muster**, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.



1172



Gut begonnen halb gewonnen

Ob man sein Tagwerk schlapp und missmutig, oder frisch und arbeitsfroh beginnt, hängt vielfach von der Ernährung ab. Vor allem ein richtiges Frühstück! **BANAGO**, das Getränk aus Bananen und Cacao, ergänzt durch wertvolle Aufbaustoffe, ist die Kraftnahrung für das Arbeitstempo unserer Zeit. Den Kleinen hilft's im Wachstum, den Grossen schafft **BANAGO** die so notwendige Kraftreserve für Nerven und Körper.

Ein Versuch - und bald werden Sie die wohltuende Wirkung spüren. Das ist **BANAGO** - kaum teurer als gewöhnlicher Cacao guter Qualität.

BANAGO

Ein Nago-Produkt, also Qualität

Gratis

Eine Musterschachtel **BANAGO**. Bitte diesen Beistellschein genau ausfüllen und in Couvert oder auf Postkarte geklebt einsenden. Mit 5 Cts. frankieren.

An die **NAGO Nahrungsmittel-Werke A.-G. Olten 260** Ich möchte mit ihrem **BANAGO** einen Versuch machen und bitte um Zusendung einer Musterschachtel, gratis und franko.
Datum und genaue Adresse



Sterilisierte Berne-Alpen-Milch

der Berner-Alpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

1104

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität
Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch
stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner
weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige
Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1.80**

Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

1106

MALTOVI

vor Kindermilch
mit dem besten Nährwert.



Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder
ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen
bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien,
wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Gratismuster!

1162

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden
der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim
Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilen Salbenstäbchen **Fr. 3.50**

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

1114



Kindermehl Condensierte Milch

BÉBÉ

1108

Marke

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

Pulvermilch

Guigoz

1163



hat alle Eigenschaften der frischen Milch,
ohne jedoch ihre Nachteile zu haben. Sie
wird nicht sterilisiert, sondern paralytisch
durch den Entzug des Wassers; bei Zu-
fügung desselben wird sie wieder neu be-
lebt und frisch wie am ersten Tag.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften)

Guigoz A. G., Vuadens (Greyerz)

Julia - Gürtel

1168 gesetzlich geschützt (OF 6609 A)

Gesundheitsgürtel

für Hängeleib, Magen- und
Darmsenkungen, bei Rücken-
schmerzen, nach der Entbin-
dung und als Umstandsbinde.

Aerztlich empfohlen

Strumpfbandgürtel und Büstenhalter

Anproben in und ausser dem Hause

Emma Jäger, Spalenvorstadt 22, II. Stock, Basel. - Tel. Birsig 8153.

Engler's Kinder-Zwiebackmehl

Beste Kindernahrung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges;
darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet
mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch
und verlangen Sie franko Gratsprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 2502 B)

St. Gallen C, Engulgasse 8.

1116

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko
durch die ganze Schweiz.